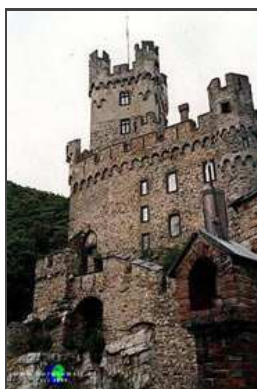




BURG SOONECK

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Landkreis Mainz-Bingen & Mainz](#) | [Niederheimbach](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burg Sooneck liegt auf einem Ausläufer des Soonwaldes, der aus dem Hunsrück zum Rhein verläuft. Von der mittelalterlichen Anlage haben sich nur die Außenmauern der jetzigen Anlage erhalten. Sie war einst Ganerbenbesitz und bestand aus mehreren Wohntürmen und einer eigentlichen Hauptburg. Von den einstigen Türmen der Ganerben hat sich nur der Rheinturm erhalten in dem sich die Burgschänke befindet. Die übrigen Ganerbensitze und in den Gartenanlagen des 19. Jh. verschwunden. Das heutige Tor in die Burg wurde ebenfalls erst im 19. Jh. erbaut und wirkt etwas romantisch, der damaligen Zeit eben entsprechend. Nahezu in Ihrem äußerem Erscheinungsbild erhalten ist die Hauptburg, mit Bergfried, Palas, schluchtartigen Hof und Tor mit Wehrgang; denkt man sich die Zutaten des 19. Jh. weg: Zinnen und große Fenster. Der Zugang zur mittelalterlichen Burg erfolgt durch das Tal, wo sich heute ein Steinbruch befindet, schwach noch zu erkennen der ehem. Halsgraben.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [50°01'10.2" N, 7°49'29.8" E](#)

Höhe: 205 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Niederheimbach ist über die B9 zu erreichen.
Kostenlose Parkmöglichkeiten in der Nähe der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Februar – 14. März & November

Samstag, Sonntag: von 10:00 – 17:00 Uhr

15. März – 31. Oktober

Dienstag - Sonntag: von 10:00 – 18:00 Uhr

Montag: geschlossen

Dezember – Januar
geschlossen
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).



Eintrittspreise
Erwachsene: 5,00 EUR
Ermäßigt: 4,00 EUR
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



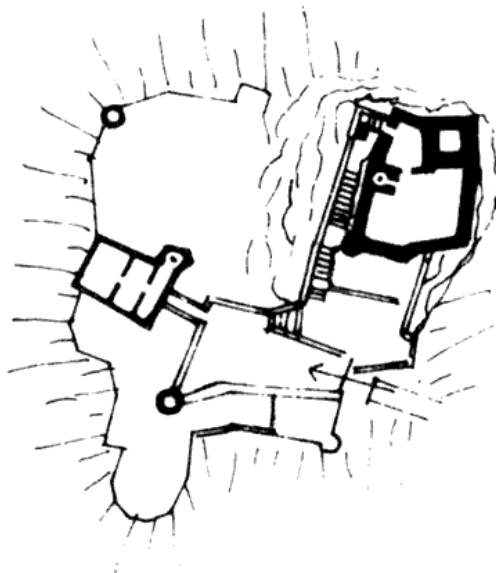
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

11. Jh. Wahrscheinliche Erbauung der Burg Sooneck. In den ältesten Urkunden erscheint sie unter dem Namen "Saneck". Dies entspringt aus dem Namen "Sana", der damalige königliche Waldbesitz, ausgedehnt von den Ausläufern des Hochwalds, über einen Teil des Hunsrücks bis an den Rhein und endet auf dem Berg, auf dem sich die Burg Sooneck erhebt.

12. Jh.	Nach dem Tod König Richards wird sie erstmals als "Sooneck" in den Urkunden als Besitz der fernab gelegenen Abtei Kornelimünster verzeichnet. Die damaligen Insassen der Burg, ebenso die der benachbarten Burg Reichenstein, führen ein gewalttätiges Leben des Faustrechts, erheben unrechtmäßig Rheinzölle, nehmen Raubzüge und Überfälle vor. Dies führt zu Auseinandersetzungen mit dem Rheinischen Städtebund.
1282	Die Truppen des Städtebundes unter Führung König Rudolfs von Habsburg erobern die Raubritterburgen und zerstören sie.
1290	Die Burg wird mit einem Bauverbot des Königs belegt.
bis 1344	Nachdem Besitz und Vogtei der Burg an Kurmainz gefallen sind, wird das Bauverbot wieder aufgehoben. Der Erzbischof Mathias von Mainz, der über die Burg verfügt, spricht sie dem Domstift Mainz zu.
1346	Erzbischof Heinrich III. befehlt den Ritter Johannes Marschalk-Waldeck mit der Burg Sooneck.
1347	Dieser wird als "Wächter und Schätzer dieses Besitzes samt der bei Niederheimbach gelegenen Heimbürg" urkundlich erwähnt. Johannes Marschalk-Waldeck führt daraufhin den Wiederaufbau fort. Er und seine Angehörigen nehmen den Beinamen "genannt von Saneck" an.
um 1444	Das Geschlecht der Marschalk von Waldecks erlischt mit dem Tod von Johannes Marschalk von Waldeck-Saneck. Ein späterer Nachfahr, Johann von Waldeck, wird Lehensträger auf Sooneck.
1483	Nach dessen Tod und durch spätere Erbauseinandersetzungen entstehen Familienfehden, woraufhin ein Vertrag über die Aufteilung der Burg unter den Streitenden zu gleichen Teilen geschlossen wird.
1649	Als die von Waldecks aussterben, werden die Herren von Breitbach Alleinbesitzer, bis auch schließlich sie aussterben. Die Burg verödet und beginnt zu verfallen.
1689	Im Pfälzischen Raubkrieg Ludwigs XIV. wird Burg Sooneck wie alle linksrheinischen Burgen niedergebrannt.
1834	Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen und seine Brüder Carl und Albrecht erwerben gemeinsam die Ruine.
1843 - 1861	Sie lassen sie nach Plänen des Koblenzer Festungsbaumeisters Ingenieurmajor Karl Schnitzler als Jagdburg wiederaufbauen. Doch dieses Ziel des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und seinen Brüdern kann nicht erreicht werden. Es scheitert an Familienstreitigkeiten im Königshaus, an den Auswirkungen der Revolution und schließlich am Tod des Preußenkönigs.
seit 1918	Burg Sooneck ist nun im Besitz des Landes Rheinland-Pfalz und damit in der Obhut der Verwaltung der Burgen, Schlösser, Altertümer. Sie ist eine der letzten der von den Hohenzollern im 19. Jahrhundert wiederaufgebauten Ritterburgen am Rhein.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Backes, Magnus - Staatliche Burgen, Schlösser und Altertümer in Rheinland-Pfalz | Mainz, 2003

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.04.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.04.2020 [CR]